

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

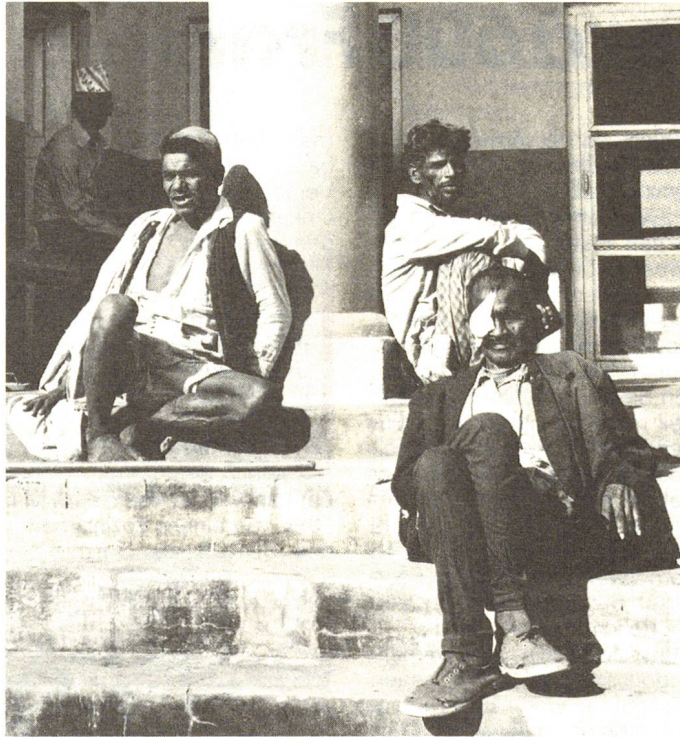
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Dr. Max Schatzmann hat dem SRK einen kleinen Goldschatz eröffnet. Unermüdlich setzt er sich dafür ein, dass Zahnärzte ihre Patienten darauf aufmerksam machen, zum Beispiel eine gezogene Goldkrone dem Schweizerischen Roten Kreuz (oder einem anderen Hilfswerk nach ihrer Wahl) für die Finanzierung eines medizinischen Programmes einzusenden.



Von Noa Vera Zanolli

Schon seit 1977 ist diese Altgoldsammlung im Gang. Der Initiant, Dr. Max Schatzmann, selber Zahnarzt und seit kurzem pensioniert, verfolgt mit grosser Hingabe die von ihm aufgebaute Aktion und trägt mit immer neuen Ideen

In ganz Nepal gibt es rund 230 000 an einem Auge und 117 000 an beiden Augen erblindete Menschen. In Nepal leben rund 15 Mio. Menschen.

sammlung zufließen, werden für ein augenmedizinisches Programm in Nepal eingesetzt. Dieses Projekt ist seit 1982 aufgebaut worden und wird noch über 1985 hinaus weitergeführt. Mit rund 150 000 bis 180 000 Franken im Jahr aus der Altgoldsammlung – und einem Zusatzbeitrag des Bundes sind dort 1984 rund 12 000 Patienten behandelt und rund 1200 Operationen durchgeführt worden. Dadurch konnten Hunderten von Menschen das Augenlicht erhalten oder wieder gegeben werden. Nur ein kleiner Teil aus der Altgoldsammlung wird für Druckkosten, Porti und Säläre aufgewendet – unabding-

Wie aus Zahngold Augenlicht wird

zu ihrer Ausweitung und Weiterentwicklung und zu ihrem wachsenden Erfolg bei.

Patienten, die eine Goldkrone oder einen Zahn mit Goldfüllung ersetzen müssen, können dieses «Goldgeschenk» dem SRK in einem kleinen gelben Couvert mit aufgedruckter Adresse (Porto wird vom Empfänger bezahlt) einsenden. Die gelben Couverts können Zahnärzte beim SRK für die Abgabe an ihre Patienten bestellen. Das SRK sammelt alle diese Einzelspenden und übergibt

sie quartalsweise der Firma Cendres et Métaux SA in Biel. Dort werden das Gold und andere Edelmetalle ausgeschmolzen und der Gegenwert wird dem SRK in Franken überwiesen.

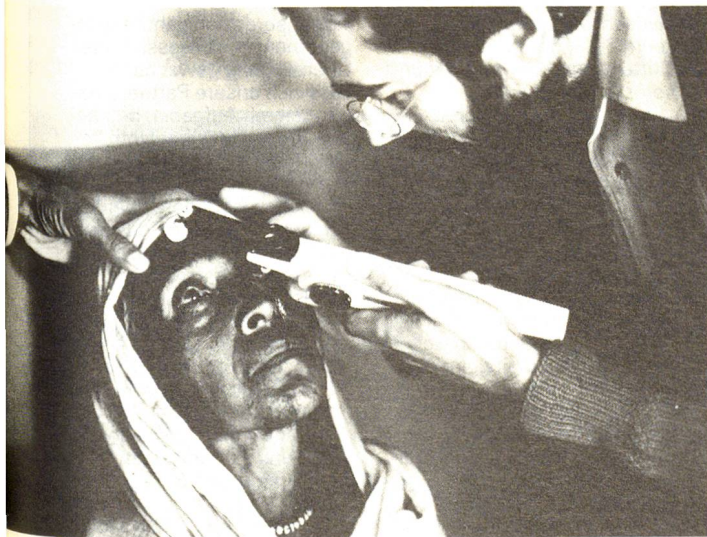
Allein im Jahr 1984 sind auf diese Weise rund 6,5 kg Gold und andere Edelmetalle zusammengekommen. Dies entspricht einem Wert von rund 180 000 Franken. Über 1800 Patienten haben 1984 dem SRK eine Goldspende zukommen lassen.

Das SRK hält einen regelmässigen Kontakt mit allen Zahnärzten in der ganzen Schweiz aufrecht und informiert regelmässig über den Verlauf der Sammlung in der Hoffnung, dass mit der Zeit noch mehr Zahnärzte als bisher sich aktiv an der Sammlung beteiligen und ihre Patienten auf diese Möglichkeit der direkten Hilfe für ein klar umrissenes Projekt aufmerksam machen.

Alle Mittel nämlich, die dem SRK durch diese Altgold-

bare Auslagen, um die Sammlung nicht abreißen zu lassen.

Wir danken allen Spendern herzlich und hoffen, dass noch mehr zahnärztliche Patienten sich an unserer Altgoldsammlung beteiligen werden. □



Mit etwa 150 000 bis 180 000 Franken im Jahr aus der Altgoldsammlung und mit einem finanziellen Zustupf durch den Bund, konnten 1984 etwa 12 000 Patienten behandelt werden.

Das Leben hat wieder Sinn. Nach der Operation die Brille!

